



von Christian Spindler

Manchmal hat das, was man so dahin sagt, einen weiten Hintergrund. „Den kann ich nicht riechen!“, heißt es. In der Tat, gibt es bei fehlender Zuneigung nicht viel schönzueriechen, haben Forscher längst herausgefunden. Gleichwohl wird unser Geruchssinn weitgehend unterschätzt und vernachlässigt. Bei einer Umfrage unter 7000 Jugendlichen, ob diese eher auf den Geruchssinn oder moderne Technologien verzichten würden, entschieden sich 53 Prozent gegen ihre Nase. Echt fahrlässig. Denn Riechen ist nicht nur fürs Gefühlleben ausschlaggebend, sondern auch beim Essen, sagt ein Geruchsforscher: „Dabei laufen 80 Prozent des Geschmackserlebnisses über unsere Nase.“

Seine Kollegen sorgen längst dafür, dass in manchen Läden unbemerkt Düfte versprüht werden, die Wohlbefinden und Kauflust steigern sollen. Und Autohersteller tüfteln am charakteristischen Neuwagenduft. Für eine Bekannte ist denn auch jener Innenraumduft das Beste an ihrem fabrikneuen Auto. „Schade nur, dass der irgendwann verfliegt“, seufzte sie schon nach der ersten Fahrt. Mit der Bemerkung, wir könnten uns ja für die Entwicklung eines Neuwagenduftsprays stark machen, waren wir mal wieder hinten dran. Gibt es längst. Leder-Kunststoff-Duft fürs permanente Neuwagengefühl. Welch ein Glück, dass die wichtigen Probleme der Menschheit gelöst sind...!

# Großer Auftritt kleiner Leute

„Flip-Flop-Kids“ begeistern mit aufwendiger Musical-Inszenierung des Dschungelbuchs

Von Dieter Kögel

**HANAU** ■ In die Welt des Dschungels entführte das Ensemble der „Flip-Flop-Kids“ mit seiner neuesten Produktion. „Abenteuer aus dem Dschungelbuch“ feierte am Sonntagabend im nahezu ausverkauften Wilhelmshofer Comedienhaus Premiere. Das Stück ist ein Vergnügen für die ganze Familie.

Ein opulentes Bühnenbild, äußerst gelungene Tierkostüme aus dem eigenen Werkstatt und das engagierte Spiel der 27 zwischen sieben und 13 Jahre alten Darsteller sind die Zutaten für das unterhaltsame Spiel rund um das Menschenkind Mogli, das unter Urwaldtieren aufwächst. Für die Inszenierung unter der Gesamtleitung von Annett Riedel und Iris Schmidt hat insbesondere das neunköpfige Bühnenaufbauteam ganze Arbeit geleistet. Wenn sich der Vorhang öffnet, erscheinen Palmen und gigantische Urwaldbäume, Buschwerk und farbenfrohe Blüten. Es fehlt auch nicht das uralte, bereits bemoste und bewachsene Mauerwerk, das dem Affenkönig King Louis (Oliver Karger) und seiner Bande ebenso als Bühne dient wie dem Rat der Wölfe, der über die Aufnahme des Findelkindes Mogli (Lyne Schneider) in das Wolfsrudel entscheidet.

Das opulente Bühnenbild bietet jedenfalls ein stimmiges Ambiente für den Aufmarsch der Dschungeltiere, die sich zunächst einmal alle im witzigen Eröffnungslied präsentieren. Insgesamt 15 Lieder werden von den jungen Darstellerinnen und Darstellern live gesungen, untermalen das Leben im Dschungel, unterstreichen Emotionen wie Trauer, Freude oder Trennungsschmerz - oder geben gute Ratschläge gegen



Die Wölfe nehmen das Findelkind Mogli aus dem Körbchen bei sich auf. Das große Abenteuer beginnt. ■ Fotos: Kögel

ein stressiges Leben, wie das bekannte „Versuchs mal mit Gemütlichkeit“ des Bären Balu (Elisa Bauer), der zum Lehrer für Mogli wird.

Alles könnte so wunderbar im Dschungel sein, wäre da nicht der Tiger Shirkan (Laura Wangemann), der den kleinen Mogli als seine rechtmäßige Beute ansieht und ihm mit aller Entschlossenheit nachstellt. Die Gefahr für das Menschenkind wird schließlich so groß, dass sich der Rat der Tiere dazu entschließt, Mogli ins Menschendorf zurückzuschicken, damit er in Sicherheit ist.

Trotz aller Dramatik, zu Lachen gibt es immer wieder etwas im Dschungel. Ob über die beiden Stinktiere Tobiqui (Amelie Heeg) und Tukuma (Fabiana Sauerwein), die bei

jeder sich ihnen bietenden Gelegenheit ihre Schwänze hochstellen und lautstark den anderen Tieren entgegen pupsen, oder über den kleinen Geier Tschil (Konrad Brauneis), der „freie Bahn für freie Geier“ fordert und mit seinen mangelhaften Start- und Landekünsten immer wieder für herzliches Gelächter sorgt.

Am heutigen Dienstag, 18 Uhr, können sich Interessierte im Comedienhaus noch einmal ein eigenes Bild vom Leben im Dschungel machen und die Abenteuer des kleinen Mogli ansehen. Denn der will keineswegs zurück in die Menschensiedlung und blickt einfach aus. Da kann auch Panther Baghira (Elena Christe) als aufmerksamer Wächter nichts dran ändern.



Mogli (Lyne Schneider) im Banne der hypnotisierenden Kräfte der Schlange Kaa (Lena Merget).

## IN KÜRZE

### Erzählcafé im Kinopolis

**HANAU** ■ Ab sofort können wieder Kinokarten für das nächste Kino-Erzählcafé im Kinopolis Hanau, erworben werden. Am Montag, 26. Oktober, wird um 15 Uhr die US-Komödie „Man lernt nie aus“ (Original „The Intern“) gezeigt. Ab 13.30 gibt es für die Gäste im Foyer Gelegenheit für Gespräche bei Kaffee und Kuchen (je einen Euro) und Informationen vom Seniorbüro und der Freiwilligenagentur Hanau. Kinokarten für fünf Euro, können online unter [www.kinopolis.de/hu](http://www.kinopolis.de/hu) oder im Kino erworben, aber auch telefonisch unter 06181/428253 reserviert werden. Die Kasse ist täglich ab 13 Uhr, am Wochenende ab 11 Uhr besetzt. ■ did

### Joblotsen machen Ferien

**HANAU** ■ Die Beratungsstelle „Hanauer Joblotsen“ für Jugendliche und junge Erwachsene ist in den Herbstferien vom 19. bis 30. Oktober geschlossen. Beratungstermine zu den Themen Ausbildung und Beruf können danach wieder ab dem 3. November telefonisch oder persönlich dienstags und donnerstags von 14 bis 17 Uhr und per E-Mail ([hanauer-joblotsen@pilot-hanau.de](mailto:hanauer-joblotsen@pilot-hanau.de)) vereinbart werden. Die Einrichtung hat ihr Büro im Jugendbildungs- und Kulturzentrum Hans Böckler, Am Sandeldamm 19. ■ did

### Nach Unfall geflüchtet

**HANAU** ■ Zu einer Unfallflucht kam es zwischen Mittwoch, 22 Uhr, und Samstag, 16.30 Uhr. Ein am Rand der Kesselstädter Straße geparkter Honda Civic wurde - womöglich beim Ausparken - durch ein anderes Fahrzeug beschädigt. Der Unfallfahrer machte sich nach der Karambolage kurzerhand aus dem Staub, berichtet die Polizei. Der Civic wurde im Bereich der Heckstoßstange sowie der hinteren Tür der Fahrerseite verkratzt. Der Schaden beläuft sich auf rund 1000 Euro. Nach dem flüchtigen Fahrzeug wird jetzt gefahndet. Hinweise an die Polizei unter 06181 100-611. ■ cs.

## IHR DRAHT ZU UNS:

**Redaktion Hanau** ☎ 06181 96410-11  
Dirk Iding, LtG. (did) -11  
Steffen Müller (stm) -15  
Christian Spindler (cs.) -17  
E-Mail: [red.hanau@op-online.de](mailto:red.hanau@op-online.de)

**Redaktionsadresse:**  
Steinheimer Vorstadt 25, 63456 Hanau

**Private Kleinanzeigen:**  
☎ 069 8500 88  
Fax 069 8500 8398

**Zeitungs-Zustellung:**  
☎ 069 8500 85  
Fax 069 8500 8499

# Müllcontainer quoll am Ende fast über

„Sauberhaftes Klaanam“: Bürger reinigten ihren Stadtteil

**KLEIN-AUHEIM** ■ Erstmals im Herbst beteiligten sich rund 60 Klein-Auheimer an der mittlerweile 4. Auflage der Aktion „Sauberhaftes Klaanam“. Bürger aus den Ortsvereinen, aber auch etliche Privatpersonen machten sich daran, Ortseingänge, Grünanlagen, Uferbereiche, Wiesen und Wegränder von Unrat zu befreien. Gesammelt wurde alles in einem von der Stadt zur Verfügung gestellten Zehn-Kubikmeter-Container, der am Ende der Aktion überquoll. „Sauberhaftes Klaanam hatte wieder eine tolle Resonanz. Ich bin sehr zufrieden mit dem Engagement vieler

Mitbürger,“ lobte Organisator Christian See.

Zweieinhalb Stunden waren die Teilnehmer im Stadtteil mit Müllsäcken unterwegs. Sie stießen dabei auch auf kuriose Funde wie einen alten Staubsauger, einen Fernseher, alte Reifen, einen Koffer, mehrere Matratzen, alte Holzbalken, einen Kindersitz, einige gefüllte Farbtimer und auch Bauschutt. „Auffällig waren besonders die vielen weggeworfenen Beutel mit Hundekot“, monierte Alexandra Horchler. Vor allem an der alten Auheimer Mainbrücke fanden die Umweltaktivisten viel Abfall.

Auf Anhängern transportierten die Schlepperfreunde Klein-Auheim den gesammelten Unrat zum Hof der Feuerwehr, wo der Müllcontainer stand. An der Reinigungsaktion beteiligte sich erstmals der Motorbootclub Delphin, der am Altmainarm den Müll beseitigte, sowie der Angelsportverein, der den renaturierten Hellenbach von Unrat befreite. Auch die Unternehmen Wendt und Rewe beteiligten sich mit abgestelltem Personal. Im Anschluss stärkten sich alle Teilnehmer an der Aktion beim gesponserten Mittagsbuffet im Rewe-Bistro. ■ hoh



Die Klein-Auheimer Schlepperfreunde unterstützten die Aktion „Sauberhaftes Klaanam“ durch den Einsatz von Traktoren und Anhängern. ■ Foto: Hackendahl

# Bilder mit ganz eigenem Reiz

Arbeitskreis Hanauer Lichtbildner präsentiert seine 10. Ausstellung

**HANAU** ■ Architektonische Besonderheiten sind es vorwiegend, denen sich der Arbeitskreis Hanauer Lichtbildner für seine aktuelle Ausstellung im Deutschen Goldschmiedehaus am Altstädter Markt widmet. Es ist die 10. Ausstellung im Tiefparterre des Goldschmiedehauses, und zehn Fotografen zeigen dort ihre Arbeiten, die bis zum 31. Oktober dienstags bis sonntags jeweils von 11 bis 17 Uhr zu sehen sind.

Kircheninnenräume sind es, die Ake Alm und Dr. Otto Beyer in ihrer Fotografie umsetzen. Ob in strengem Schwarz-Weiß oder in Farbe, die dem Interieur mehr

Weichheit verleiht. Faszinierend ist beides.

Auch wenn die Farbe in diesem Jahr bei den Hanauer Lichtbildnern dominiert. Zuweilen ergänzt durch technische Besonderheiten wie bei Berthold Rosenberg, der seinen glänzenden Fassaden mit dem Abziehen auf Metallicpapier einen ganz eigenen Reiz verleiht.

Auch Günter Löw verfremdet am Rechner seine Frankfurter Eindrücke. Aus scharfen Kanten werden Wellenlinien, architektonische Winkel kommen ins Schleudern und Trudeln. Auch das eine Möglichkeit, Altbekanntes neu zu entdecken.

Das gilt auch für Roland Grimms Arbeiten, trotz anderer Herangehensweise. Er widmet sich architektonischen Details, schneidet typische Accessoires an, setzt sie an den Bildrand, gibt Rätsel auf, die der Betrachter lösen muss. Eine durchaus reizvolle Aufgabe. Und Günter Trapp bettet seine Motive in grafische Muster, die die Eigenheiten des Dargestellten aufnehmen. Konkretes und Abstraktes treten so in einen spannenden Dialog.

Aber auch ohne größere technische Eingriffe gelingt Faszinierendes, wie Dieter Paul mit seinen Fotos der Insel Lanzarote beweist. Die

tiefstehende Sonne lässt das Rotbraun leuchten, mit dem die Lavafelsen kontrastieren, das alles über einem blauen Himmel, der sich mit kleinen weißen Wolken dekorativ schmückt hat. Die Bilder laden ein, „dort den nächsten Urlaub zu verbringen,“ meinte Dr. Christianne Weber-Stöber, Leiterin des Goldschmiedehauses und Geschäftsführerin der Gesellschaft für Goldschmiedekunst in ihrer Eröffnung der Ausstellung. Und die Hanauer Lichtbildner, sie sind bereits auch wieder für das kommende Jahr zur Präsentation der Arbeiten ins Deutsche Goldschmiedehaus eingeladen. ■ dk



Im Tiefparterre des Deutschen Goldschmiedehauses stellen zehn Fotografen des „Arbeitskreises Hanauer Lichtbildner“ ihre Werke aus. Zu sehen sind sie noch bis zum 31. Oktober. ■ Foto: Kögel